

Die Geschichte der Hänggi Familien von Nunningen SO

Beim Nachnamen Hänggi handelt es sich um eine alemannische Kurzform des Vornamens Heinrich (wie auch Häner). Die Schreibweise dieses Namens ist sehr unterschiedlich; bekannt sind etwa die Formen Hencki, Henckhi, Henge, Henggi, Hengky, Hängcki, Hänckhi, Haenggi oder eben Hänggi.

Auch bei den Hänggi muss es sich um ein alteingesessenes Bauerngeschlecht handeln, das schon im 15. Jahrhundert in Nunningen, Oberkirch und Meltingen, später auch in Zullwil, urkundlich nachgewiesen ist. So erwähnt etwa das Jahrzeitbuch von Meltingen im Jahre 1480 Heintzi Hengi, Hans Henning von Meltingen, Andres Hencki von Nunningen sowie Klaus Henggi, die alle dem Gotteshaus in Meltingen bodenzinspflichtig waren. Laut den drei ältesten Urbaren der Vogtei Gilgenberg (1515, 1540, 1575) besaßen die Hänggi schon damals zahlreiche Häuser und Grundstücke in Nunningen und schienen zu den Reichsten im Dorf zu zählen.

Neben dem Bauernberuf übten die Nunninger Hänggi auch verschiedene Handwerkerberufe aus; im 17. Jahrhundert sind Hänggi als Wirte in Nunningen und Meltingen belegt. Immer wieder erscheinen sie als Träger wichtiger öffentlicher Ämter wie das des Dorf- oder des Kirchmeiers; häufig werden Hänggi als Gerichtssassen und später auch als Schulmeister genannt.

Wappenbezeichnung – Hänggi von Nunningen

In Rot eine eingeschweifte blaue Spitze beseitet von je einer goldenen Lilie, im Schildfuss auf grünem Dreiberg ein laufender silberner Brunnen. **Das Wappen kann von den Hänggi von Nunningen allgemein geführt werden** (gemäss <http://www.nunningen.ch/>)



Das nebenstehende Wappen
der

**Hänggi von Solothurn,
ehemals von Nunningen,**

ist im [„Wappen der Bürger
von Solothurn, 1937“](#)

enthalten – S.9/7 und gehört
einem Teilstamm der Familie



*In Rot eine eingebogene
silberne Spitze, belegt mit
einer roten Lilie über grünem
Dreiberg und begleitet von
zwei silbernen Lilien.*

Bischof Anton Hänggi (1917-1994) benutzte dieses Wappen, entwickelt vom allgemeinen Wappen der Hänggi von Nunningen – siehe „Anton Hänggi – Bischof in Rufweite“ (Hofer) (© Kanisius Verlag), 1985 – ISBN 3 85764 197 5 ill. Umschlag):

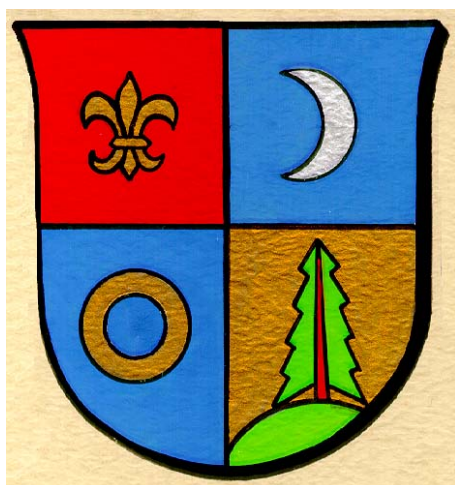


Der Brunnen wurde geändert dargestellt, per Detail:



Neueres Hänggi Wappen

Im Gegensatz zum allgemeinen Hänggi Wappen entwarfen **die Brüder Heinrich Walter Hänggi und Wilhelm Georg Hänggi** einen eigenen Wappen, der 1960 eingetragen aber noch nicht veröffentlicht wurde, wie folgt:



Dies wurde zusammengestellt aus den folgenden Elementen:

*Oben: Hänggi Nunningen + Bettin 1831
Unten: Gmür 1880 + Bettin 1831*

Eltern von Franz Wilhelm Hänggi

Die Eltern von Franz Wilhelm Hänggi waren **Urs Josef Hänggi (1798 - 1874)**, Regierungsrat und Notar, und dessen Gemahlin **Baptista Delphina Bettin (1805-1867)** aus Florenz (*verheiratet im Jahr 1840*).



*Baptista Delphina Bettin im Jahr 1848
Urs Josef Hänggi im Jahr 1848*

Sein Vater hiess auch Urs Josef Hänggi (*15.10.1768), verheiratet 4.11.1797 (9 Kinder)

Weitere Details über die Vorfahren:

http://www.haenggi-basel.ch/PDFs/HWH_Vorfahren4.pdf

zurück an:

<http://www.haenggi-basel.ch/Haenggi.htm>
